

„Die Digitalisierung erleichtert kombinierte Mobilitätsformen.“



Hermann Scherrer ist seit 1999 bei EnergieSchweiz verantwortlich für Mobilität. **EnergieSchweiz** ist ein Programm des Bundesamts für Energie, das Mobilservice seit vielen Jahren unterstützt, insbesondere bei Website-Projekten. Anlässlich des Jubiläums sprach Mobilservice mit Hermann Scherrer über die letzten und die nächsten 20 Jahre.

Was schätzen Sie besonders an Mobilservice und was wünschen Sie sich von Mobilservice in Zukunft?

Ich schätze die Plattform und den Newsletter aus zwei unterschiedlichen Gründen: Einerseits als Informationsquelle, denn ich kann die Plattform als Nachschlagewerk nutzen und im Newsletter finde ich jeweils interessante Neuigkeiten über Projekte und Studien, und andererseits als Multiplikator zur Verbreitung von Informationen über Projekte, die von EnergieSchweiz gefördert wurden

Sie formulierten bereits vor 10 Jahren eine Vision für die heutige Zeit (vgl. Box). Wie beurteilen Sie heute Ihre damalige Aussage und die Entwicklung der letzten 10 Jahre?

Wie erwartet, wurde meine Vision (noch) nicht Realität und mein Wunsch nach einer weniger starken Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr ging bisher nicht in Erfüllung. Dazu trug sicher bei, dass meine Prognose für teurere fossile Treibstoffe nicht eingetroffen ist und die Treibstoffpreise in den letzten Jahren eher günstiger waren als vor 2010. Wie erwartet sind die Fahrzeugpreise gesunken und die Autos sind gewichtsbezogen effizienter geworden. Herr und Frau Schweizer kaufen mit dem eingesparten Geld heute aber grössere und leistungsfähigere Fahrzeuge, SUV und 4x4 boomen. Dieser Rebound-Effekt trägt dazu bei, dass der Energieverbrauch des Verkehrs bis heute nicht abgenommen hat. Immerhin ist die Elektromobilität heute am Durchstarten.

Wie sieht Ihre Vision für die Mobilitätszukunft in 20 Jahren aus?

Anstelle klarer Prognosen für 2040 möchte ich ein paar wichtige Trends nennen: Die Digitalisierung nimmt zu. Dies erleichtert kombinierte Mobilitätsformen und wird das Mobilitäts- und das Reiseverhalten wesentlich beeinflussen. Vermehrt gilt „Nutzen statt Besitzen“. PS (Pferdestärken) werden

durch PS (Personal Services) ersetzt. Dies braucht weniger Fahrzeuge und Parkplätze. Energieeffizientere Steckerfahrzeuge ersetzen fossile Antriebe. Die Automatisierung der Fahrzeuge nimmt zu, führerlose Fahrzeuge kommen. Dies kann zu Mehrverkehr führen, bietet aber auch Chancen für den effizienteren Einsatz der Transportmittel (bessere Fahrzeugauslastung). Die heutige „Greta-Jugend“ ist wieder offener für nachhaltige Mobilitätslösungen als ihre Vorgängergenerationen, was neuen Wertvorstellungen und Verhaltensweisen zum Durchbruch verhelfen kann.

Das war Hermann Scherrers Vision für 2020

„Meine Vision entspricht leider nicht dem was ich in der Realität erwarte. Mein Wunsch wäre eine weniger starke Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr und eine gemütlichere bzw. entspanntere und trotzdem nicht langsamere Fortbewegung. Diese Gemütlichkeit fühle ich im öffentlichen Verkehr oder Langsamverkehr, während ich Autofahren und die Auswirkungen des Autos auf das Umfeld eher als stressfördernd empfinde. In der Realität erwarte ich deutlich teurere fossile Treibstoffe im Jahre 2020. Verglichen zum eher sinkenden Fahrzeugpreis wird der Antrieb damit zu einem tatsächlichen Kostenfaktor. Dies wird einen Einfluss einerseits auf die Fahrzeuge und andererseits auf die Fahrweise haben. Die bessere Fahrzeugauslastung folgt meiner Einschätzung nach in einem dritten Schritt, das Umsteigen wohl erst mit vierter Priorität. 2020 wird man immer noch mit jenen Autos unterwegs sein, welche heute gekauft werden. Neue Autos werden hingegen viel effizienter sein. Zudem rechne ich, dass die Elektromobilität zunehmen wird, da diese Energie billiger und nicht mit Treibstoffzöllen belastet ist. Die Entwicklung der Strompreise lässt sich jedoch kaum genau abschätzen. Der Strompreis wird in Zukunft stärker vom liberalisierten EU-Umfeld beeinflusst und damit indirekt auch abhängiger von der Entwicklung der Rohstoffpreise (Kohle, Erdöl, Erdgas).“

Aus: Interview zum 10-Jahre-Jubiläum von Mobilservice